

**Vorlage Nr. 13/0201**

Federf. Stadtamt: Zentraler Betriebshof Gladbeck

<b>Vorlage für den</b>	Berichtersteller	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Betriebsausschuss/ZBG	Betriebsleiter Vollmer	Kenntnisnahme	29.04.2013	

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Winterdienst 2012/2013 - Erfahrungsbericht**

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

Die Wintersaison 2012/2013 war lang und bescherte ohne größere Pausen Eis, Schnee und Kälte. Die Heftigkeit dieses Winters stand dem Jahrhundertwinter in der Saison 2010/2011 kaum nach. Zwar setzten Eis und Schnee erst relativ spät im neuen Jahr ein, dafür dauerte die Winterperiode aber umso länger an. Schnee und Minustemperaturen machten Winterdienstesätze noch bis Ende März und Rufbereitschaft bis in den April hinein erforderlich.

Für die Mitarbeiter des ZBG im Winterdienst bedeutete das Höchstesatz – und das durchgängig von Anfang Januar bis Ende März. Häufig wurde rund um die Uhr gearbeitet. Dies bedeutete für die Mitarbeiter eine starke Belastung und Herausforderung.

Bereits im Sommer wurden die Mitarbeiter auf den bevorstehenden Wintereinsatz vorbereitet. Schulungen mit allen Winterdienstmitarbeitern, Übungsfahrten mit neu anzulernenen Mitarbeitern, um die Streufahrzeuge und Reviere kennenzulernen und das Vorbereiten der Geräte und Fahrzeuge wurden frühzeitig durchgeführt.

Die zu streuende oder zu räumende Gesamtstrecke beträgt rd. 400 km.

Die Größe der Einsatzreviere pro Fahrzeug wird von den Witterungsverhältnissen bestimmt. Bei normalem Schnee und normaler Eisglätte fahren nachts i.d.R. zwei große Streuer, die die zwei Bezirke (Nord und Süd) abfahren. Jeder Streuer hat ca. 100 bis 120 km in diesen beiden Hauptrevieren zu streuen.

Bei extremerer Wetterlage werden drei Streuer nach Bedarf eingesetzt.

Die kleinen Fahrzeuge verstärken den Einsatz dann ab 4.00 Uhr, damit bei aufkommendem Morgenverkehr auch die Anschlussstellen, Tunnels, Innenstadt, Radwege pp. gesichert sind.

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Bei Blitzeis oder absolutem "Land unter" sind alle Fahrzeuge und Mitarbeiter im Einsatz.

Hier ein paar wissenswerte Daten über den Winterdienst 2012/2013:

- Der erste (recht harmlose) Winterdiensteinsatz fand schon am 27.10.2012, der letzte Einsatz am 22.03.2013 statt.
- Die Winterdienstbereitschaft begann am 30.11.2012 und endete am 07.04.2013.
- Der Bereitschaftspool der Winterdienstmitarbeiter der Straßenreinigung umfasst 32 Mitarbeiter, der Pool der Grünflächenunterhaltung 12 Mitarbeiter.
- Bis Ende März waren insgesamt 45 Einsätze notwendig.
- Insbesondere in der Zeit vom 14. Januar bis 22. Februar waren die Wintereinsätze aufgrund der extremen Witterungsverhältnisse sehr aufwändig und zeitintensiv.
  
- Vorgehaltene Winterdienstfahrzeuge und –geräte der Straßenreinigung:  
3 große Streuer mit Soletank für Feuchtsalzstreuung  
3 kleine Streuer (Multicar) für Salzstreuung  
2 motorbetriebene Handgeräte mit Walze und Räumschild  
2 – 3 Pritschenfahrzeuge
- Vorgehaltene Winterdienstfahrzeuge und –geräte der Grünflächenunterhaltung:  
3 Geräteträger mit Schneeräumschild und Schleuderstreuer  
3 Pritschenwagen für den Einsatz Handstreuung und -räumung

Die großen Streufahrzeuge der Straßenreinigung sind mit satellitengestützten Aufzeichnungsgeräten ausgestattet. Damit wurden die Voraussetzungen für den sog. „Einmann-Betrieb“ geschaffen d.h. die Einsatzfahrzeuge werden in der Regel nur noch vom Fahrer bedient. Lediglich bei starken Schneefällen, bei denen Räum- und Streueinsatz erforderlich sind, steht ein Beifahrer zur Verfügung.

Die mobilen Aufzeichnungsgeräte dokumentieren alle notwendigen Betriebsdaten, wie z.B. Einsatzstreckenverlauf, Fahrtgeschwindigkeiten, Streumenge und Pflugeinsatz. Damit ersetzen sie die handgeschriebenen Einsatzprotokolle der Beifahrer, die für den Nachweis der Räum- und Streuaufgaben gesetzlich notwendig sind.

Anders als im „Jahrhundertwinter“ 2010/2011 gab es keinerlei Probleme bei der Nachlieferung von Salz.

Verträge mit Salzlieferanten, wie auch die Erhöhung der Lagerkapazität von 750 t auf 1000 t, eine Salzreserve von 300 t, die ausschließlich für den ZBG reserviert und abrufbar ist und der Einsatz von Sole ließen den ZBG relativ entspannt dem Winter entgegen sehen.

Insbesondere durch den Einsatz von Sole (Feuchtsalztechnologie) kann der ZBG schnell und effektiv auf Eis- und Schneeglätte reagieren.

Im Sommer 2011 wurde ein Soletank mit einem Fassungsvermögen von 30.000 l auf dem Betriebshof aufgestellt. Die Lieferung der Sole erfolgte stets unproblematisch und umgehend.

Feuchtsalz entsteht durch Anfeuchten des trockenen Auftausalzes mit Salzlösungen. Es verhindert Verwehung bei der Ausbringung, ermöglicht größere Streubreiten, haftet auf reif- und eisglatter Fahrbahn besser als Trockensalz, setzt dazu den Auftauprozess schneller in Gang und hält die Straßen länger eisfrei. Durch die schnellere Wirkung und die geringeren Wehverlust ist bei Feuchtsalz die Verwendung geringerer Mengen bei gleichzeitiger höherer Wirksamkeit möglich. In den Streugutbehältern der Fahrzeuge wird trockenes Salz geladen. In seitlich an den Streugutbehältern angebrachten Soletanks befindet sich Sole. Während des Transports sind Salz und Sole getrennt. Die Vermischung von Auftausalz und Sole erfolgt unmittelbar vor der Ausbringung.

Die zahlreichen Wintereinsätze waren zwar heftig, aber fast immer von kurzer Dauer. So konnte der ZBG selbst in den kleinen Nebenstraßen räumen oder streuen. War vereinzelt aus anderen Städten von einer Art „Ausnahmestand“ zu hören, so blieb ein Verkehrschaos in Gladbeck aus. Die überwiegende Mehrheit der Gladbecker Bürgerinnen und Bürger war mit den erbrachten Leistungen zufrieden.

Weder beim Amt für kommunale Finanzen noch beim ZBG sind Anträge auf Erstattung einer anteiligen Reinigungsgebühr eingegangen.

In der zurückliegenden Winterdienstsaison 2012/2013, in der es insbesondere in den Monaten Januar, Februar und März zu einer intensiven Ausbringung von Streumitteln kam, wurden durch den ZBG („Grün“ + „Orange“) insgesamt rd. 1.020 Tonnen Streumittel (Salz und Sole) im Wert von rd. 85 TEUR eingesetzt.

Dabei sind die Streumittel nur der kleinere Teil des Kostenblocks. Außer den genannten Kosten für Streumittel wurden in den Monaten Oktober 2012 bis März 2013 weitere 280 T€ (zum Vergleich: Saison 2010/2011 > 500 TEUR) auf den diesbezüglichen Kostenstellen in den Bereichen Straßenreinigung und Grünflächenunterhaltung verbucht, im Wesentlichen für den Personal- und Fahrzeugeinsatz.

Der Schwerpunkt des Einsatzgeschehens (rd. 63%) lag auf Straßen, Wegen und Plätzen (184 TEUR), aber auch die öffentlich zugänglichen Grünanlagen beanspruchten Streudienst (95 TEUR).

Während der Wintersaison wurden für die genannten Bereiche insgesamt rd. 11.000 Winterdienststunden (einschl. Rufbereitschaftsstunden ohne Arbeitseinsatz) aufgezeichnet.

Losgelöst von dieser kalenderjahrübergreifenden Betrachtung noch ein Blick auf die Auswirkungen auf das Wirtschaftsjahr 2012 (01.01. – 31.12.):

In der Straßenreinigung entfielen von den Gesamtkosten in Höhe von 1.697 T€ rd. 333 T€ (~19,5 %) auf den Winterdienst. In der Grünflächenunterhaltung betrug der Anteil des Streudienstes (69 T€) bei Gesamtkosten in Höhe von 3.911 T€ ~ 1,75%.

Der Abschluss der kostenrechnenden Einrichtung „Straßenreinigung“ (= Gebührenergebnis 2012) weist eine leichte Kostenüberdeckung in Höhe von rd. 14 T€ aus. Ein Fehlbetrag ist - anders als 2010- nicht entstanden.

Für das Gebührenergebnis 2013 sind die Gegebenheiten zu Beginn des Winters 2013/2014 abzuwarten.

**Erfolgswirksame Auswirkungen:**

keine

folgende :

<b>Ertrag (€)</b>	
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

<b>Aufwand (€)</b>	
Einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalkosten	
Unterhaltungs- und Betriebskosten	
Finanzierungskosten	

**Bei Auswirkungen auf den Vermögensplan:**

Mittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Beschlussentwurf:**

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

---

Heinrich Vollmer  
Betriebsleiter

---

In der Sitzung des

☒ \_\_\_\_\_-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: